

Straßentheater

Montag, 10. September 1984, 16.00 Uhr
Linzer Hauptplatz

Natural Theatre Company "Wet Sheets — Reise in die Zukunft"

Weitere Auftritte: Samstag, 8., bis Dienstag, 11. September 1984
an verschiedenen Plätzen in Linz

Natural Theatre Company "Wet Sheets — Reise in die Zukunft"

Die wegen ihrer bizarren Einfälle, Überraschungen und komischen Effekte berühmte Natural Theatre Company führt die Linzer durch eine "Reise in die Zukunft". Wie diese Reise ablaufen wird, soll eine Überraschung sein; es ist nur soviel bekannt, daß ein großes Segelschiff vorkommt, daß manchmal eine Möwe explodiert und daß die Reise aus vergnüglichen Szenen besteht, die an Hollywoodepisoden und Abenteuergeschichten erinnern.

Die Natural Theatre Company tritt vom 8. bis 11. September zweimal täglich an verschiedenen Straßen und Plätzen in Linz auf und spielt verschiedene Szenen, in denen surreale Charaktere, ausgehend vom Thema "Zukünftiges", Aus- und Einblicke in eine nahe Zukunft eröffnen. Diese Szenen werden zu bestimmten, jedoch nicht angekündigten Zeiten gespielt, wobei die Passanten wie die Schauspieler in das Spiel miteinbezogen werden.

Die Natural Theatre Company, "Großbritanniens führende Wanderkomödianten", tritt seit 1970 mit großem Erfolg an solch unterschiedlichen Spielstätten auf wie: Theater der Nationen, Festival der Narren, Theaterfestivals in Kopenhagen, Dublin, München, Ljubljana, Hannover, Hamburg und Wien. Das ausgeprägte visuelle Moment macht ihre Vorstellungen zu einem Vergnügen für Zuseher jeden Alters und Standes, auch für jene, die nur wenig Englisch verstehen. Die Zeitung "The Guardian" nannte die Truppe "die besten ihres Genres" und die "Times" sprach von ihr als dem "totalen Straßentheater".



Natural Theatre Co.: "Wet Sheets"



"Wet Sheets"

Eine Freilichtaufführung für Ars Electronica Linz

"Wet Sheets" ist ein Ausdruck aus der Seemannssprache, der "nasse Segel" bedeutet, womit ausgedrückt werden soll, daß das Schiff wieder auf See ist. In unsere Geschichte bedeutet "wet sheets" aber auch ein nasses Bett, denn der alte Mann träumt von seinem bevorstehenden Tod.

Die Geschichte nimmt ihren Anfang in einem Altenheim, wo der alte Mann damit beschäftigt ist, ein Modellschiff zu basteln. Während die Schwester ihren Pflichten nachgeht, schläft der alte Mann ein und träumt, daß er der Admiral eines prächtigen Schiffes ist...

Seht hier den alten Seemann an —
einst war er jung und kühn —
vor Anker nun im Altenheim,
wo letzte Rosen blühen.

Kommando führt die Oberin
gestreng tagaus tagein.
Das Heim ist doch kein Narrenschiff,
kein Traum darf hier herein!

Jedoch an jenem Schicksalstag,
kurz vor dem Fünfuhrtee,
hißt Segel unser Kapitän
und sticht nochmals in See.

Das Schiff befindet sich auf Rädern, und so folgt das Publikum dem Admiral auf seiner Kreuzfahrt durch die Straßen. Die Schwester wird zum Erzähler auf der Fahrt zu verschiedenen Abenteuern bis zur Landung auf einer "Schatzinsel". Die Schauspieler spielen die verschiedenen Szenen an ganz unerwarteten und unmöglichen Stellen, die während der Vorbereitungszeit ausgewählt wurden. So findet sich Robinson Crusoe vielleicht auf einmal in einer Telefonzelle gestrandet, eine Seejungfrau sitzt im Fischladen, und der geheimnisvolle Schatz liegt in einem Schaufenster. Wir wollen Ihnen nicht die ganze Geschichte verraten, nur

noch soviel: Der Admiral begegnet am Höhepunkt auch seinem Tod — kann er jedoch den Schatz bewahren ... ?

Wir nehmen eine ganz einfache Geschichte, eine, die dem Publikum bekannt sein sollte, und beziehen dann den engeren und weiteren Aufführungsort mit ein. Uns selbst bereitet schon die Auswahl der jeweiligen Örtlichkeiten für die einzelnen Elemente der Geschichte ein Vergnügen, noch amüsanter jedoch ist oft der Beitrag der Passanten, der häufig alle Erwartungen übertrifft. Wir stellen leicht identifizierbare Charaktertypen dar, in realistischen Kostümen, so daß jeder automatisch reagiert, auch wenn er das gesprochene Englisch nicht versteht. Wir verwenden immer realistische, nicht phantastische Charaktere in ungewöhnlichen Situationen — eine Methode, die sich immer wieder als lustig und ansprechend herausgestellt hat. So wird ein Passant ganz zufällig in die "Schiffsreise" miteinbezogen und kann die Handlung verfolgen.

Street Surprises — Straßenüberraschungen

Bei unseren "Straßenüberraschungen" treten einige ganz typische, meist englische Charaktere auf, die aufs erste durchaus normal wirken, ja, in der Menge gar nicht auffallen. Bald jedoch ziehen sie die Aufmerksamkeit auf sich, da sie sich seltsam verhalten, manchmal kaum merkbar, manchmal äußerst dramatisch, manchmal nur kurz, dann wieder über längere Zeit hindurch, sie deuten immer an, was aus einer Person werden könnte, wenn ihre besonderen Eigenheiten sich ungehemmt entfalten könnten. Das wirkt auf die Passanten oft verblüffend, sie beginnen unabsichtlich ihre persönlichen Eigenheiten auszuspielen, da der allgemein akzeptierte Verhaltenskodex durchbrochen ist. Wir haben dabei niemals die Absicht, Leute zu verärgern, das wäre eine eindeutig negative Einstellung. Vielmehr wollen wir Menschen anregen, stimulieren. Das wird allerdings nicht immer von den jeweiligen Ordnungsorganen erkannt, da sie meist nicht die Zeit haben, um zwischen Kunst und Ordnungsstörung zu unterscheiden. So wurden wir schon öfters über unsere Straßenarbeit einvernommen, jedoch noch nie gerichtlich aufgrund von Anzeigen belangt.



"Blumen Men", Zürich 1982
Foto: Charles Seiler, Zug